



Schwäbisch Gmünd, 25.09.2009
Gemeinderatsdrucksache Nr. 206/2009

Vorlage an

Bau- und Umweltausschuss

zur Beratung
- öffentlich -

Gemeinderat

zur Beschlussfassung
- öffentlich -

Trassierung und Plangutachten Moltkebrücke

Anlagen:

- Anlage 1 - Chronologie zur Trassierung und Planung Moltkebrücke
- Anlage 2 - Zusammenstellung der Kriterien zur Entscheidungsfindung für die zukünftige Trassierung der Geh- und Radwegbrücke
- Anlage 3 - Wegebeziehungen und -längen
- Anlage 4 - Barrierefreie Alternativwege

Beschlussantrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die planfestgestellte Trassierung und ein Plangutachten zur Gestaltung der Brücke als ‚östliches Eingangstor‘ der Stadt weiter zu verfolgen.

Sachverhalt und Antragsbegründung:



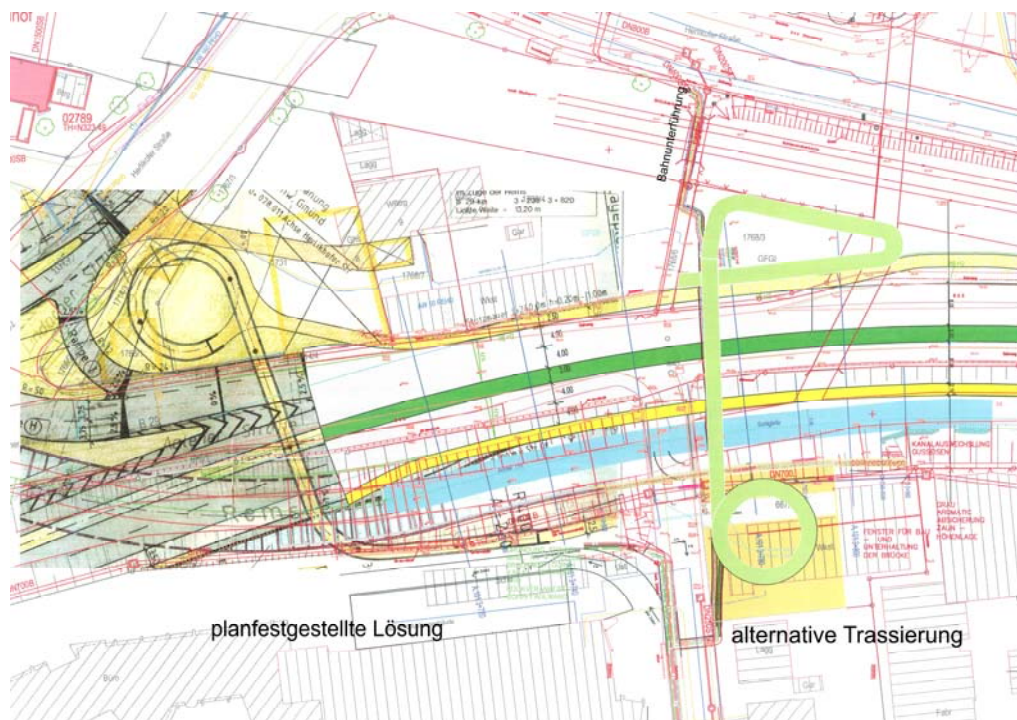
Die jetzige Fuß- und Radwegverbindung zwischen Buchstraße und Schießtal erfolgt über die Moltkestraße und –brücke sowie die Bahnunterführung östlich des Geländes der Weleda. Die Moltkebrücke wird im Zuge der Tunnelbaumaßnahme an der B29 abgerissen. Um das vorhandene Geh- und Radwegnetz durchgängig zu erhalten ist der Neubau einer Geh- und Radwegbrücke über die Rems und die neue Bundesstraße erforderlich.

Im Folgenden werden verschiedene Planungsstände aufgezeigt, die bei einer Entscheidungsfindung für die zukünftige Trassierung der Geh- und Radwegbrücke zu berücksichtigen sind. Aufgrund der Terminalsituation in Verbindung mit der Tunnelbaustelle ist eine Beschlussfassung erforderlich. Das folgende Luftbild gibt einen Überblick über die Örtlichkeit. Erkennbar ist die bisherige Lage der Moltkebrücke, des Weleda-Betriebgeländes, ALDI und die Herrgottsruhkapelle.



Die Anlage 1 enthält die Chronologie zur Trassierung und Planung der Geh- und Radwegbrücke (1996 – 2009); in der Anlage 2 werden die Kriterien zur Entscheidungsfindung für die zukünftige Trassierung aufgezeigt.

Im folgenden Lageplan sind die beiden Trassierungen eingetragen. Gelb hinterlegt ist die bisherige planfestgestellte Lösung und grün hinterlegt die alternative Trasse.



In der folgenden zusammenfassenden Gegenüberstellung sind die wesentlichen Vorteile der einzelnen Lösungen aufgelistet. Eine ausführliche Auflistung enthält die Anlage 2.

Planfestgestellte Lösung	Alternative Trassierung
<ul style="list-style-type: none">- Kosteneinsparung von ca. 730.000 € bei Weiterverfolgung der planfestgestellten Lösung mit Plangutachten bzw. 1.050.000 € bei Ausführung des Amtsentwurfs ohne Plangutachten.- Jährliche Kosteneinsparung bei den Bauunterhaltskosten von ca. 10.000 € bzw. 6.000 €.- Keine bzw. untergeordnete Personalbindung und –kosten der Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd in die Brückenbaumaßnahme.- Die Anbindung Moltkestraße - ALDI, Leonhardsfriedhof ist ohne Umweg möglich (Distanzreduzierung ca. 85 m, siehe Anlage 3).	<ul style="list-style-type: none">- Entkopplung des Brückenbauwerks von Tunnelrampen, Aus- und Zufahrten.- Durch die Verlegung der Brücke wird ein verstärkter städtebaulicher Akzent für die Einfahrt zur Stadt gebildet.- Die neue Brücke soll im Bereich der vorhandenen Bahnunterführung zur Herlikofer Straße anbinden. Diese Wegführung hat zur Folge, dass der Geh- und Radwegverkehr von der Oststadt zur ZF bzw. zum Freibad und Kiesäcker ohne Umweg möglich sind (Distanzreduzierung von ca. 55 m bzw. 80 m, siehe Anlage 3).

In der Anlage 4 sind weitere barrierefreie Alternativwege aufgezeigt.



Fazit: Die Verwaltung schlägt vor, die planfestgestellte Trassierung weiter zu verfolgen und ein Plangutachten zur Gestaltung der Brücke als ‚östliches Eingangstor‘ zur Stadt zu beauftragen